

Sitzungsbericht 07.06.2017

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 7. Juni 2017 im Saal des Feuerwehrgerätehauses ging es einmal mehr um die Internetversorgung der Gemeinde Epfenbach. Obwohl die Ratsmitglieder Manfred Hafner, Sigrid Schmitt, Cedric Wieland und Adrian Ambiel fehlten, war das Gremium beschlussfähig. Die Tagesordnung und die Protokolle vom 17. Mai 2017 wurden genehmigt. In der Fragezeit der Bürger wurde darum gebeten, die Gemeinde solle prüfen, ob sie durch das Internetnetz der Gemeinde dauerhafte Einnahmen erzielen kann. BM Bösenecker gab zur Antwort, dass die Backbone-Leitung vom Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar verpachtet wird und die Pacht auf die Kommunen umgelegt wird. Ein Zuhörer wollte wissen, welche Kosten bei einem Internetanschluss generell anfallen.

Bürgermeister Bösenecker teilte mit, die Kosten für den Endverbraucher für die Internetanbindung können erst genannt werden, wenn klar ist, welcher Anbieter letztendlich den Ausbau im Ort vornehmen wird.

Weiter gab es Wortmeldungen zum schnellen Fahren im Gemeindegebiet und zu den Ergebnissen der Verkehrsprüfungen an allen Ortseingängen. BM Bösenecker führte aus, dass Messungen und Verkehrszählungen an den Ortseingängen von 2015 derzeit wiederholt werden. Nach den Auswertungen gelte es die weiteren Schlüsse daraus zu ziehen und auch auszuloten, welche Maßnahmen zu Geschwindigkeitsreduzierungen beitragen können.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung stellte Herr Ruh von der Firma BBV Deutschland das Angebot seiner Firma für den Internetausbau in der Gemeinde vor. Die Firma BBV unterteilt sich in die Bereiche BBV Ostwestfalen, BBV Bodensee und seit neuestem die BBV Rhein-Neckar.

Für die Gemeinden Neidenstein, Waibstadt, Zuzenhausen, Meckesheim, Helmstadt-Bargen, Neckarbischofsheim, Eschelbronn und Epfenbach bewirbt die Firma den Internetanschluss der Haushalte unter dem „Cluster Sinsheim“. Die Firma BBV tritt nur in Gebieten auf, welche bisher in der Internetversorgung als unterversorgt gelten. Die Firma hat im Hintergrund Investoren und kann bei einer Vertragsunterzeichnung von 35 bis 40 Prozent in Vorverträgen an den Ausbaustart gehen. In Bretten fiel der Startschuss am 2. Mai 2017 und es gibt dort Anschlusswerte in Teilbereichen von 70 Prozent der Haushalte. Die Angebote der Firma betreffen die Bereiche Internet (ab 100 Mbit – bei Firmen auch höhere Leistungen möglich-), TV und Telefon.

Die Übernahme des Fernsehprogramms primacom, welches in Epfenbach vorhanden ist, ist aber bei BBV technisch nicht möglich. Die Firma BBV beginnt Anfang September 2017 mit der Werbung von Kunden und Verträgen.

Wenn bis Jahresanfang 2018 mindestens 35 Prozent der Haushalte im Cluster zusagen, wird die Internetversorgung innerhalb von zwei Jahren ausgeführt. Der Zweckverband High-Speed-Netz hat für den Endausbau einen Zeitraum bis 15 Jahre nach Verlegung des Backbones genannt. Die Gespräche zwischen dem Zweckverband und der BBV zur möglichen Kooperation sind derzeit am Laufen.

Für die Vorvermarktung sollen in den Orten auch Läden für die Beratung der Kunden eingerichtet werden. Die Firma BBV denkt auch über Infoabende bei Vereinen nach.

Die Ausbaustufen für das Internet sind auch variabel gestaltbar. So können Firmen oder andere Einrichtungen auch mehr als 100 Mbit erwerben. Die Firma bewirbt das Projekt mit kostenlosem Hausanschluss bei 100 Mbit. Für den Anschluss fallen dann am Ende Kosten von rund 100,- € für die Freischaltung

an. Die Kosten für das Internet mit Telefon und TV betragen monatlich 55,- € und werden ab Freischaltung fällig. Die Vertragsbindung beträgt zwei Jahre. Kunden, die sich erst nach der Vorwerbung vertraglich binden, müssen mit Anschlusskosten von 400,- € bis 1.000,- € rechnen.

Zum Schluss des Vortrages von Herrn Ruh führte dieser aus, dass Immobilien mit hochwertigem Internetanschluss nach Erfahrungen aus Maklerkreisen zu einer Wertsteigerung von rund 10.000 € führen.

Beate Metzler-Klenk wollte wissen, wie die Firma BBV auf unsere Region aufmerksam wurde. Herr Ruh gab zur Antwort, dass man die Ausschreibung des Zweckverbandes für die Verlegung des Backbones in Augenschein nahm und dann entschied, in der Region den Ausbau des Internets anzubieten. Was passiert bei einer Insolvenz von BBV? Antwort von Herrn Ruh: „Dann übernimmt ein anderer Anbieter die Versorgung.“

Weitere Fragen aus den Reihen des Gemeinderats betrafen folgende Punkte:

Können bisherige Verträge gekündigt werden? Antwort von Herrn Ruh war, dass das der Kunde mit seiner bisherigen Firma klären müsse. Eine weitere Frage war, ob man eine Kommune nennen könne, in der Internet von BBV bereits in Betrieb ist. Antwort Herr Ruh: „In Römerberg in der Pfalz läuft die Internetversorgung seit eineinhalb Jahren.“

Die Abstimmung über den Kooperationsvertrag ergab 8 Ja- Stimmen und eine Nein-Stimme.

In den Bekanntgaben der Verwaltung informierte BM Bösenecker über die Genehmigung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für 2017 durch das Kommunalrechtsamt. Die Firma Streib hat im alten Rathaus den Beton auf der Decke entfernt. Nach der Statikprüfung geht dann der Innenausbau weiter.

Im Anbau erfolgt die Dachabdichtung nach Aufstellung des Gerüsts in den nächsten zwei Wochen.

Fragen der Gemeinderäte betrafen die Punkte Friedhof und Verkehrsprobleme. Herbert Ambiel bat darum, die neuen Friedhofsangebote intensiv zu bewerben. Der angekündigte Flyer hierzu soll demnächst erstellt und verteilt werden. Beate Metzler-Klenk wunderte sich, dass bereits in früheren Jahren Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in Ortseingängen geprüft worden waren, aber letztendlich abgelehnt wurden.

Herbert Ziegler